

<p style="text-align: center;">Handreichung zur Vorbereitung auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule</p>
--

**Evangelische Religionslehre
Schuljahr 2023 / 2024**

Lehrkräfte:

Herr Johannes Raithel (johannes.raithel@msrothenburg.de)

Frau Susanne Schulz (susanne.schulz@msrothenburg.de)

Diese Handreichung enthält den vollständigen Lernstoff, der im Quali abgefragt werden kann.

Inhalte:

Themenbereich 1: Jesus Christus

Themenbereich 2: Verantwortung

Themenbereich 3: Tod, Sterben und Auferstehungshoffnung

Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben im qualifizierenden Abschluss

Themenbereich 1: Jesus Christus – Grundlagen und Botschaft

Jesus Christus – Grundlagen zum Leben – Quellen – Bibelstellen finden

„Quelle“: Bibel, Evangelien

Methode: Zum Umgang mit der Bibel

In der Bibel berichten der vier Evangelien über Jesus:

Matthäus (Mt), Markus (Mk), Lukas (Lk) und Johannes (Joh).

Das bedeutet eine Bibelstelle: Joh 1, 16: Evangelium des Johannes, Kapitel 1, Vers 16.

Was die Bibel über Jesus sagt (Biographie / Lebenslauf:

Name: Jesus aus Nazareth

Geburtsjahr: 7-3 v. Christus

Geburtsort: Bethlehem / Nazareth

Familie: Eltern: Maria und Josef; Beruf: Zimmermann; Hausbauer; Geschwister: 4 Brüder, 1 Schwester

Religion: jüdischer Gelehrter, „Rabbi“

Dauer der Wirksamkeit: nur 1 Jahr, in Galiläa (See Genezareth), mit 30 Jahren

Botschaft: Reich Gottes ist da. Ändert euer Leben. Erfüllt Gottes Gebote: Liebesgebot!

Bekanntheit: als Wanderprediger, Wunderheiler.

Todesumstände: Gekreuzigt zur Zeit des Statthalters Pontius Pilatus in Jerusalem, ungefähr 30 / 33 n. Christus

Politische Verhältnisse: Römisches Reich

Gegner: jüdische Schriftgelehrte, Pharisäer und auch die weltliche Macht: Rom.

Land und Leute

- Palästina: römische Provinz
- Juden und Griechen
- Leben unter der römischen Herrschaft: fremdbestimmt, Armut, Bauern und Fremde
- die jüdische Hoffnung: Kommend des Messias – Friedenshoffnung – Ein-Gott-Glaube – Die Bedeutung des Tempels
- Orte: Galiläa, Herkunftsregion Jesu: See Genezareth, Nazareth, Kapernaum

Die Hoheitstitel Jesu: Wie Jesus in der Bibel genannt wird

Mk. 1,24: Du bist der **Heilige Gottes**

Mk 9,5: **Rabbi**

Mt 8,2: **Herr**

Mt 16, 10+16: **Menschensohn, Messias, Christus**

Lk 2,11: **Retter**

Joh 6,14 **Prophet**

Die „Quellen“ – woher wir etwas von Jesus wissen

1. Bibel: vor allem aus den Evangelien
2. Römische Geschichtsschreiber
3. Archäologie: Lehre vom Altertum: Steinzeugnisse, Landschaft...
4. Frühe Zeugnisse der Kunst: Bilder, Skulpturen
5. Christliche Bekenntnisse: Glaubensbekenntnis

Methode: Bildbeschreibung – wie geht das?

Wie gehe ich vor, wenn ich ein Bild beschreiben soll?

Ein Künstler malt ein Bild über Jesus. Du sollst dieses Bild beschreiben können (Was sehe ich?) und deuten können: Was will der Künstler damit sagen?

1. Beschreibe, was du siehst:

Welche Stellung hat Jesus auf dem Bild?

Welche Menschen sind noch abgebildet und welche Rolle spielen sie für den Betrachter?

Beschreibe auch die Farben des Bildes und alles, was du siehst.

2. Deute das Bild:

Berücksichtige dabei, was du zum Thema weißt und benenne es.

Z.B. Die Krone erinnert mich an die Krone, die Jesus bei der Kreuzigung auf hatte.

Jesus, der Lehrer

Im Matthäus-Evangelium wird Jesus als der große Lehrer dargestellt. In sechs Reden, die aus einzelnen Jesus-Worten zusammengestellt wurden, wendet sich Jesus an die Menschen.

Die sog. **Bergpredigt, Mt 5-7**, gilt bis heute als große Herausforderung für die Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu (= Christen).

I. Themen der Bergpredigt

- Wer von Gott eingeladen ist: Die Seligpreisungen
- Beziehung Gott – Mensch (Überbietung des AT):
- Beziehung der Menschen untereinander
- Das Vaterunser
- Gottes Handlungsanweisungen (christliche Ethik): Gebote – Feindesliebe – Goldene Regel

II. Wichtige Inhalte der Bergpredigt

- Die Bergpredigt ist eine der wichtigsten Texte der Bibel. Sie steht im **Matthäus-Evangelium, Kapitel 5-7**.
- Jesus beschreibt in der Bergpredigt, wie Menschen sich verhalten sollen, wenn sie zum **Reich Gottes** gehören wollen.
- Die Bergpredigt beginnt mit den sogenannten „**Seligpreisungen**“. Jesus verkündet, dass alle, die ohne Schuld leiden und sich für Gerechtigkeit einsetzen, **sich freuen dürfen**, weil Gott sie in sein Reich einlädt.
- **Das Reich Gottes** ist nicht nur in der Zukunft, sondern beginnt schon jetzt, wo Menschen sich gut zueinander verhalten, zum Beispiel barmherzig sind und einander vergeben. Mit Jesus, der Kranke heilt, mit Außenseitern lebt und Menschen vor Gewalt schützt, hat das Reich Gottes begonnen.
- **Die Forderungen und Regeln**, die in der Bergpredigt aufgestellt werden, sind kaum oder gar nicht zu erfüllen. Sie sind eher eine **Orientierung** dafür, wie Menschen sich im Sinne Gottes verhalten sollen.

III. Der Aufbau der Bergpredigt – in Grundzügen

1. Seligpreisungen, Mt 5, 4-10

2. Bildworte: „Ihr seid das Salz der Erde...“ – „Licht der Welt sein“, Mt 5, 13-16

3. Antithesen: „Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: ... – Ich aber sage euch:...“

Mt 5, 43-44: Feindesliebe – **Kennen!**

„Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“

4. Vaterunser

5. Verhältnis der Christen zur Welt:

Mt 7,12: Goldene Regel – **Kennen!**

Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!

6. Warnung vor Selbsttäuschung

7. Das Gleichnis vom Hausbau: „Nicht auf Sand bauen!“

IV. Worte Jesu in der Bergpredigt

- Gebot der **Feindesliebe**: „Liebt nicht nur eure Freunde, sondern auch eure Feinde“.
- Einander **vergeben**: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.“
- **Goldene Regel**: „Behandelt die Menschen so, wie ihr von ihnen behandelt werden möchtet!“
- Vom rechten Beten: **Vaterunser**
- Auslegung der 10 **Gebote**: Ehebrechen, Fasten, Schwören, Töten.
- **Über die anderen Menschen**: Mehr tun für andere, als verlangt wird: „Urteilt nicht über andere“
- „Gebt, was ihr habt!“ – „Vergebt!“ – „Ohrfeige und Wange...“

V. Kennen und verstehen:

Du sollst mindestens **4 Seligpreisungen** und ihre Bedeutungen kennen: Mt 5, 3-10

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind, die hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

...

VI. Wie man die Bergpredigt verstehen kann:

„Du bist..., darum sollst du...!“

Der Indikativ geht dem Imperativ voraus, d.h.: nach der Zusage bzw. dem Zuspruch („Ihr seid das Licht der Welt.“) folgt der Anspruch: „Mach es auch anderen hell!“